

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lehrbuch der Erdkunde für höhere Lehranstalten

Klein, Hermann J.

Braunschweig, 1886

§. 59. 15. Das Königreich Serbien

[urn:nbn:de:bsz:31-269444](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269444)

aber an der Europa zugekehrten Seite zahlreiche Buchten und hier liegen auch die Hauptorte (Kanea und Kandia). Die Insel ist im Inneren sehr gebirgig und schon von weitem leuchtet dem Schiffer der steile Felsgipfel des Ida entgegen. Die außerordentlich fruchtbaren Thäler waren im Altertum herrlich angebaut; heute liegen sie größtenteils verödet und die prächtige Insel mit ihrem milden, gesunden Klima beherbergt kaum 200 000 Einwohner.

b) Mittelbare Besitzungen.

^{160 000 qkm}
(2900 D.-Meilen, $3\frac{1}{2}$ Millionen Einwohner.)

1. **Ost-Rumelien**, der schmale Landstrich zwischen dem Rhodopegebirge und dem Balkan bis zum Schwarzen Meere. Das Land ist durch Personalunion mit Bulgarien verbunden. Die Hauptstadt, in der fruchtbaren Ebene der Mariza gelegen, ist Philippopol.

2. Das **Fürstentum Bulgarien**, unter Oberhoheit der Pforte stehend, dehnt sich als wellige Fläche nördlich vom Balkan aus und fällt steil zur Donau ab. Trotz mangelhafter Bebauung liefert der ungedüngte Boden Überfluß an Getreide. Die Bulgaren sind slavischen Ursprungs, arbeitsam, nüchtern und dem Ackerbau mehr als der Industrie zugeneigt. An der Donau liegt eine Reihe jetzt meist verfallener Festungen, sowie in den Vorbergen des Balkan das von Natur starke Schumna. Die Hafenstadt Varna ist durch eine Eisenbahn mit Kustschuk an der Donau verbunden. Sofia, in einer von hohen Bergen umgebenen Gegend, ist Hauptstadt.

3. **Bosnien und Herzegowina**, früher die nordwestlichsten Provinzen der Türkei, sind von Österreich militärisch besetzt und werden von demselben verwaltet. Das Land ist durchaus gebirgig, wald- und wildreich, in den Thälern fruchtbar, aber vernachlässigt. Die Bevölkerung ist kraftvoll, roh und unwissend, sowie äußerst arm. Die Hauptstadt Serajewo, in anmutiger Lage an Knotenpunkte mehrerer Straßen, hat lebhaften Handel und einige Industrie.

Die außereuropäischen Teile des Türkischen Reiches umfassen in Asien die Halbinsel Kleinasien, einen Teil von Armenien und Kurdistan, ferner Mesopotamien und Syrien, endlich den Saum längs der Ostküste des Roten Meeres bis zur Straße Bab-el-Mandeb, sowie die Nordostküste von Arabien (zusammen etwa 34 000 D.-Meilen mit 13 Millionen Bewohnern); in Afrika stehen Ägypten und Tripoli zur Türkei nur in einem losen oder gar keinem wirklichen Abhängigkeitsverhältnis mehr.

§. 59.

15. Das Königreich Serbien.

^{48 000 qkm}
(880 D.-Meilen, $1\frac{2}{3}$ Million Einwohner.)

Dasselbe umfaßt hauptsächlich das gebirgige aber fruchtbare Gebiet der Morawa und ihrer Nebenflüsse. Nur ein geringer Teil des Landes wird an-

gebaut; dagegen ist die Viehzucht bedeutend und führt Serbien besonders Schweine aus. Bergbau und Industrie sind kaum nennenswert, doch steht dem Lande eine große Zukunft bevor durch die schon teilweise vollendete Eisenbahn längs der Morawa, wodurch Westeuropa den kürzesten Weg nach Konstantinopel und Saloniki gewinnt.

Die (griechisch-katholische) Bevölkerung, ein kräftiger, begabter, slavischer Volksstamm, hat im allgemeinen wenig Sinn für Betriehsamkeit; doch findet sich bei leichter Befriedigung der geringen Bedürfnisse keine eigentliche Armut. Für Volksbildung geschieht ungemein viel. Dem Könige steht in bezug auf Gesetzgebung die Nationalversammlung (Suptschina) zur Seite.

Serbien hat nur wenige größere Orte. Die Hauptstadt Belgrad am Zusammenflusse von Sau und Donau, einst in den Türkenkriegen viel genannt, gewinnt im Inneren mehr und mehr einen modernen Charakter und gehört zu den freundlichsten Städten des Südoftens.

§. 60.

16. Das Fürstentum Montenegro.

^{9000 qkm}
(170 D.-Meilen, 200 000 Einw.)

Daselbe bildet ein schwer zugängliches, rauhes Gebirgsland, dessen schwarze Kalksteinfelsen kahl und unfruchtbar sind und reicht nur auf einer kurzen Strecke bis zur Küste des Adriatischen Meeres. Die Bevölkerung betreibt hauptsächlich Viehzucht und fällt den umwohnenden Stämmen vielfach durch Räubereien lästig. Der Fürst wohnt in Cetinje.

§. 61.

17. Das Königreich Rumänien.

^{130 000 qkm}
(2400 D.-Meilen, 5 $\frac{1}{3}$ Millionen Bewohner.)

Das (bis zum Jahre 1878 der Türkei tributpflichtige) seit März 1881 zum Königreich erhobene Rumänien besteht aus dem großen, zum Teil baumlosen Tieflande der Walachei, der hügeligen Moldau und dem steinigcn, wüsten Striche der Dobrudscha zwischen der Donau und dem Schwarzen Meere. Bei äußerst mangelhafter Bebauung liefert der ungebüngte Boden (besonders in der Walachei) ungeheure Mengen von Weizen und Mais zur Ausfuhr (besonders auch nach Deutschland). Von großer Wichtigkeit für das Land ist die Viehzucht (Pferde, Schweine und Schafe), die Industrie dagegen erst im Entstehen und in den Händen von Ausländern. Der überwiegende Teil der Bevölkerung ist arm und äußerst unwissend.

Man kennt hauptsächlich nur Bauern und Edelleute (Bojaren), der Bürgerstand fehlt beinahe gänzlich. Vorherrschende Konfession ist die griechisch-orthodoxe. Rumänien ist ein konstitutionelles Königreich, die Volksvertretung besteht aus zwei Kammern.